



- Vision
- Strategische Ziele
- Rahmenkonzept zu Ressourcenverteilung und Kernaussagen

VISION DER DIÖZESE SPEYER FÜR DIE ZUKÜNFTIGE GESTALT DER KIRCHE IN PFALZ UND SAARPFALZ

Berührt und bewegt von der Menschenfreundlichkeit Gottes wollen wir Segensort in der Welt sein: gastfreundlicher Ort heilsamer Unterbrechung, offener Raum des Dialoges, sicherer Seelsorge, unmittelbar erfahrbarer Nächstenliebe und der Feier der Gemeinschaft Gottes mit den Menschen.

Jesus Christus ist der Maßstab unseres Handelns. Er hat die Armen und Ausgegrenzten in den Mittelpunkt gestellt. Sein Evangelium ruft uns zur Umkehr.

Im Vertrauen auf den Heiligen Geist, der uns allen geschenkt ist, sind wir als synodale Kirche gemeinsam auf dem Weg. Wir sind weltweit verbunden mit allen Geschwistern im Glauben.

Wir engagieren uns anwaltlich für Gerechtigkeit und Frieden, für unser gemeinsames Haus Erde und für die gleiche Würde und die gleichen Rechte aller Menschen. Uns ermutigt unser Glaube an Gott, der „alles neu machen“ will (Offenbarung 21,5).



UNSER WERTEFUNDAMENT

Segensorte sind wert-volle Orte. Mit insgesamt vier Adjektiven beschreiben wir unsere Werte, die unser künftiges Handeln leiten sollen. Diese Adjektive nehmen unmittelbar Bezug zu den im Seelsorgekonzept der Diözese formulierten Grunddimensionen Gemeinschaft, Dialog und Ökumene und zu den vier Leitenden Perspektiven Spiritualität, Evangelisierung, Anwaltschaft, und Weltkirche. (Gemeindepastoral 2015, Einführung von Bischof Wiesemann)

HOFFUNGSVOLL

- Wir leben aus der Frohen Botschaft und strahlen Zuversicht aus. Wir leben aus der Hoffnung auf die Auferstehung und deuten in ihrem Licht Erfahrungen von Leid, Sterben und Tod.
- Unsere Sprache ist verständlich, damit andere unsere Hoffnung teilen können.
- Wir lassen uns inspirieren und inspirieren einander.
- Wir sind offen für das Wirken des Heiligen Geistes, fördern innovative Ideen und bieten ihnen Raum zu wachsen.

VERANTWORTUNGSVOLL

- Wir beziehen Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung in jede Entscheidung mit ein.
- Wir gehen sorgsam mit uns anvertrauten Menschen und ihren Lebensgeschichten um.
- Wir übernehmen Verantwortung für entstandenes Leid durch jede Art von Machtmissbrauch und treten entschieden für Prävention und Aufarbeitung ein.
- Wir achten auf Wohlergehen und Gesundheit unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und achten ihre Grenzen.

WERTSCHÄTZEND

- Wir begegnen uns auf Augenhöhe und respektieren die Selbstbestimmung des Gegenübers.
- Wir gehen wertschätzend mit Verschiedenheit um.
- Wir setzen uns für Gleichberechtigung und gegen jede Form von Diskriminierung ein.
- Wir pflegen ein vertrauensvolles Miteinander, hören aufmerksam zu und beziehen dabei Glaubensgeschwister anderer Kirchen bewusst mit ein.
- Wir treffen Entscheidungen transparent und partizipativ und streben demokratische Mitgestaltungsmöglichkeiten an.
- Wir entdecken und fördern die Charismen und Fähigkeiten der Menschen.
- Wir sind offen für Kritik und lernen aus unseren Fehlern.

SOLIDARISCH

- Wir setzen uns für Klima-, Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander ein. Dabei richten wir unser Tun an den Bedürfnissen der Benachteiligten aus. Wir sehen ihre Not und handeln gemeinsam mit ihnen.
- Wir pflegen einen nachhaltigen Lebensstil, der sich auch in der Beschaffung unserer Ressourcen ausdrückt.
- Wir bringen uns aktiv in gesellschaftspolitische Diskurse ein, um auf Notlagen aufmerksam zu machen und zu reagieren. Wir vernetzen uns hierzu mit anderen Akteurinnen und Akteure. Wir beziehen klare Positionen für Frieden und Gerechtigkeit und sind uns unserer globalen Verantwortung bewusst.

KONKRETIION: SEGENSORTE

Segensorte zeichnen sich durch unterschiedliche Aspekte aus. Sie ergänzen sich wechselseitig. In sechs Handlungsfeldern wollen wir unsere Vision künftig entfalten, damit die Kirche im Bistum Speyer mehr zum Zuhause wird, ihre Tür weit offen hält, sich als Tischgemeinschaft verstehen kann, die über Sich hinaus verweist, Sorge trägt für Gottes Garten, sich als Werkstatt versteht, die Neues hervorbringt und als Raum der Stille und der Gottesbegegnung erfahren werden kann.

„DENN WO ZWEI ODER DREI IN MEINEM NAMEN VERSAMMELT SIND, DA BIN ICH MITTEN UNTER IHNEN.“

Matthäus 18,20

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM ZUHAUSE:

Es steht für Beziehung und Vertrauen, Nähe und Geborgenheit. Ein Zuhause ist weniger ein festes Gebäude, als ein Rückzugsort, der Sicherheit gibt. Es beschreibt einen Nahraum, der jederzeit verfügbar, sicher und offen für bedürfnisorientierte Veränderungen ist. Als Ort des Miteinanders der Generationen und/oder des Freundeskreises ermöglicht das Zuhause Freiräume für die Übernahme von Verantwortung sowie für die kreative Gestaltung des Miteinanders. Segensorte sind im besten Sinn ein Zuhause. Sie vermitteln Wärme und Geborgenheit, Trost und Zuspruch. Unser Zuhause ist die Welt, die wir mit allen Geschöpfen teilen.



„VERGESST DIE GASTFREUNDSCHAFT NICHT; DENN DURCH SIE HABEN EINIGE, OHNE ES ZU AHNEN, ENGEL BEHERBERGT!“

Hebräer 13,1-2

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINER OFFENEN TÜR:

Sie steht für Begegnung und Gastfreundschaft. Aus der Erfahrung heraus, dass uns bei Gott jederzeit eine Tür offen steht, halten wir es ebenso. Wir laden Gäste ein und gehen selbst in Freiheit durch die offene Tür hinaus, um an anderen Orten zu Gast zu sein, zu lernen und Erfahrungen einzubringen. Wir suchen Begegnung und Austausch in den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und bringen uns in gesellschaftliche Prozesse aktiv ein. Wir sind offen für Kritik. Wir sind uns der Verantwortung unserer Sendung bewusst und gestalten die Türschwelle deshalb barrierefrei, um allen den Ein- und Ausgang zu ermöglichen.

„ALS JESUS AN DIE STELLE KAM, SCHAUTE ER HINAUF UND SAGTE ZU IHM: ZACHÄUS, KOMM SCHNELL HERUNTER! DENN ICH MUSS HEUTE IN DEINEM HAUS BLEIBEN. DA STIEG ER SCHNELL HERUNTER UND NAHM JESUS FREUDIG BEI SICH AUF.“

Lukas 19,5f

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM GEMEINSAMEN TISCH:

Er steht in besonderer Weise für Gemeinschaft und das Stillen grundlegender Bedürfnisse. Gott lädt zum Mahl und fordert uns auf, der Tischnachbarin und dem Tischnachbar den Teller zu



füllen. Das (Tisch-)Gespräch auf Augenhöhe stellt die Frage in den Mittelpunkt: „Was willst du, das ich dir tue?“ Der Tisch ist Ausdruck der Solidarität und des Wohlwollens gegenüber der/dem anderen. Am Tisch tragen wir füreinander Verantwortung, sehen Not, Bedürfnisse und Interessen unserer Tischnachbarinnen und Tischnachbarn. Am Tisch finden der respektvolle Dialog, die gemeinsame Suche nach Lösungen, gegebenenfalls auch die konstruktive Auseinandersetzung im Streitgespräch statt.

„ES GIBT VERSCHIEDENE GNADENGABEN, ABER NUR DEN EINEN GEIST. ES GIBT VERSCHIEDENE DIENSTE, ABER NUR DEN EINEN HERRN. ES GIBT VERSCHIEDENE KRÄFTE, DIE WIRKEN, ABER NUR DEN EINEN GOTT: ER BEWIRKT ALLES IN ALLEN. JEDEM ABER WIRD DIE OFFENBARUNG DES GEISTES GESCHENKT, DAMIT SIE ANDEREN NÜTZT.“

1 Kor 12,4-7

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINER WERKSTATT:



Sie ermöglicht es, mit Hilfe passender Werkzeuge Segensorte real werden zu lassen und sie den sich veränderten Bedürfnissen entsprechend umzubauen. Die Werkstatt braucht eine gut ausgerüstete

Werkzeugkiste. Unsere Werkstatt ist ein Schöpfungs- und Lernort, an dem wir unser Wissen teilen und einander mit Rat und Tat zur Seite stehen, um neue Wege zu gehen. Gott legt die Werkzeuge bereit und öffnet uns seine Werkstatt für kreative Experimente, die sowohl Chance auf Erfolg als auch die Möglichkeit des Scheiterns beinhalten.

„WIE ZAHLREICH SIND DEINE WERKE, HERR, SIE ALLE HAST DU MIT WEISHEIT GEMACHT, DIE ERDE IST VOLL VON DEINEN GESCHÖPFEN.“

Psalms 104, 24

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM GARTEN:

#Er ist Aufgabe und Sinngebung gleichermaßen. Frische Luft, weiter Raum, der aufgespannte Himmel. Unser Garten hat keine Begrenzung, keinen Zaun. Er verändert sich entsprechend der Jahreszeiten. Hier pflanzen wir an, entdecken aber auch Wildkräuter, die sich selbst ihren Platz suchen. Um die Feuerstelle herum finden unsere Gartenfeste statt: Musik, Tanz, Begegnung, Licht im Dunkel. Der Garten steht für die Schöpfung, die durch ihre Schönheit auf Gott verweist. Sie schenkt uns unsere Lebensgrundlagen, die allerdings in vielfältiger Weise bedroht sind. Deshalb setzen wir uns für ihren Erhalt leidenschaftlich ein.



„IN ALLER FRÜHE, ALS ES NOCH DUNKEL WAR, STAND ER AUF UND GING AN EINEN EINSAMEN ORT, UM ZU BETEN.“

Markus 1,35

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM RAUM DER STILLE:

Er zeichnet sich durch unverplante Zeit aus, vermittelt Ruhe, neue Kraft, Sammlung und ermöglicht den Blick auf sich selbst. Im persönlichen oder gemeinschaftlichen Gebet und in der Stille findet das Gespräch mit Gott statt. In die Stille hinein spricht Gott. Die Stille ist ein Segen, weil sie das Hören ermöglicht. Der Segen, der hier erfahrbar wird, ist ein Geschenk und macht Mut, ihn weiterzugeben.



STRATEGISCHE ZIELE DES BISTUMS SPEYER BIS 2030

Wir, das Bistum Speyer, lassen uns in unserem Handeln vom Evangelium leiten und nehmen unseren Auftrag wahr, am Reich Gottes mitzubauen. In der „Vision der Diözese Speyer für die zukünftige Gestalt der Kirche in Pfalz und Saar-Pfalz“ haben wir die Sendung der Kirche von Speyer beschrieben: Wir gestalten Segensorte. Aus unserer gemeinsamen Vision leiten wir die folgenden strategischen Ziele ab. Alle Handelnden auf Bistumsebene beziehen sich bei Entscheidungen auf diese strategischen Ziele unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und finanziellen Mittel. Die strategischen Ziele dienen als Richtlinie für die Weiterentwicklung der pastoralen Ausrichtung der Diözese.

1. Wir gestalten Segensorte, indem wir das Evangelium verständlich und zielgruppenorientiert verkünden und bezeugen. Wir verstehen Glaubensweitergabe als ein wechselseitiges, gleichberechtigtes und dynamisches Kommunikationsgeschehen.
2. Wir gestalten Segensorte, indem wir unser Kirche-seins weiterentwickeln und dabei qualitativ hochwertig und effektiv handeln. Wir richten uns an den Lebenswelten und Sozialräumen der Menschen, besonders der Benachteiligten, aus und gestalten Orte und Zeiten so, dass wir als Glaubensgemeinschaft zusammen mit möglichst vielen Menschen unseren Glauben leben, vertiefen und feiern.
3. Wir gestalten Segensorte, indem wir unseren Auftrag als Kirche in der Welt wahrnehmen. Deshalb bringen wir uns mit unserer christlichen Position in die aktuelle, gesellschaftspolitische Diskussion ein und wirken mit an einer Gesellschaft, die die Würde des Menschen in allen Lebenssituationen und Lebensphasen in den Mittelpunkt stellt.
4. Wir gestalten Segensorte, indem wir Gottes Schöpfung bewahren. Deshalb engagieren wir uns nach Kräften im Bereich von Klimaschutz und Nachhaltigkeit und wollen Klimaneutralität erreichen. Wir erarbeiten einen Zeitplan und einen Maßnahmenkatalog wie diese Ziele in Einrichtungen und Pfarreien der Diözese möglichst schnell erreicht werden können.
5. Wir gestalten Segensorte, indem wir uns für die Einheit der christlichen Kirchen einsetzen und den interreligiösen Dialog pflegen. Deshalb vertiefen wir unsere Zusammenarbeit mit den Kirchen der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland e. V.), insbesondere mit der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) und suchen das Gespräch mit den verschiedenen in der Region ansässigen Religionsgemeinschaften.
6. Wir gestalten Segensorte, indem wir allen Getauften die aktive Teilhabe am Handeln der Kirche ermöglichen. Deshalb nehmen wir alle Chancen wahr, Mitwirkung, Gleichberechtigung und Gewaltenteilung auf allen Ebenen zu fördern. Dabei orientiert sich unser Handeln insbesondere an synodalen und demokratischen Verfahrenswegen.
7. Wir gestalten Segensorte, indem wir ein sicherer Ort sind. Deshalb arbeiten wir präventiv, sorgen für Interventionsmöglichkeiten und kümmern uns um die Aufarbeitung im Hinblick auf Machtmissbrauch, spirituelle und sexualisierte Gewalt.
8. Wir gestalten Segensorte, indem wir unsere Anliegen angemessen vermitteln und die Kommunikation des Bistums transparent und verständlich, wertschätzend und ebenbürtig gestalten. Dies gilt sowohl für die Kommunikation nach außen als auch nach innen. In dieser Weise wollen wir auch unsere Vision zur Gestaltung von Segensorten bekannt machen.

Rahmenkonzept zu Ressourcenverteilung und Kernaussagen

Gemäß den Beschlüssen der Diözesanversammlung vom 04. und 05.11.2022



Inhalt

Antrag.....	2
Empfehlungen aus dem Strategieprozess.....	3
Aufgabenbereich: Aufgaben des Domkapitels.....	3
Aufgabenbereich: Caritas- & Fachverbände.....	4
Aufgabenbereich: Diözesane Pflichtaufgaben.....	5
Aufgabenbereich: Erwachsenenbildung & Tagungshäuser.....	6
Aufgabenbereich: Kindertagesstätten.....	7
Aufgabenbereich: Kirchengemeinden.....	8
Aufgabenbereich: Klöster/Orden.....	9
Aufgabenbereich: Schulen & Hochschulen.....	10
Aufgabenbereich: Überdiözesane Aufgaben.....	11
Aufgabenbereich: Übergemeindliche Seelsorge.....	12
Aufgabenbereich: Innovation und Transformation.....	16
Begründung.....	14
Anhang.....	15
Ressourcenverteilung bis 2030 – Graphische Darstellungen.....	15ff

ANTRAG

Antrag: Rahmenkonzept als Grundlage der Haushaltsplanungen für 2023 ff.

Antragssteller: Markus Magin

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Das vorliegende Rahmenkonzept (s. Anlage) bildet die Grundlage der künftigen Haushaltsplanung (2023-2030) des Diözesanbischofs.

Adressaten:

Bischof Karl-Heinz Wiesemann

Antrag beschlossen mit

Ja- Stimmen: 73

Nein- Stimmen: 1

Enthaltungen: 7

EMPFEHLUNGEN AUS DEM STRATEGIEPROZESS

In seiner Bistumsvision hat sich das Bistum Speyer vorgenommen, Segensort zu sein und Segensorte zu gestalten. Bei der Umsetzung der im Rahmenkonzept beschlossenen Sparmaßnahmen bilden die Vision der Diözese, die Kriteriologie und die strategischen Ziele die Grundlage.

Aufgabenbereich: Aufgaben des Domkapitels

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Domkapitel

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	2,0 Mio. €	1 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	1,5 Mio. €	1 %
<i>Veränderung 2022-2030 NEU</i>	<i>-0,5 Mio. € (-22 %)</i>	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. sieht im Marien- und Kaiserdom, der Kathedrale des Bistums, einen besonderen Schatz, den uns frühere Generationen als geistliches und kulturelles Erbe hinterlassen haben.
2. fördert das geistliche Leben am Dom durch vielfältige Gottesdienstformen - in besonderer Weise durch die tägliche Feier der Eucharistie und durch weitere Veranstaltungsformen, die das geistliche Potential des Doms für die Evangelisierung fruchtbar machen.
3. unterstützt den Bau- und Erhalt entsprechend den finanziellen Möglichkeiten, damit der Dom für zukünftige Generationen als geistliches Zentrum des Bistums und als Wallfahrtsstätte erhalten bleibt.
4. fördert weiter die musikalische Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit der Dommusik und unterstützt Aktivitäten zum Beschaffen zusätzlicher Finanzmittel (Fundraising).
5. schafft Transparenz über die vielfältigen liturgischen, kulturellen und evangelisierenden Aktivitäten der Arbeit am Dom.

Aufgabenbereich: Caritas- & Fachverbände

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Caritas; Caritative Dienste

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	11,5 Mio. €	9 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	10,5 Mio. €	10 %
<i>Veränderung 2022-2030 NEU</i>	<i>-1,0 Mio. € (-9 %)</i>	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. weiß sich dabei dem Gebot der Nächstenliebe verpflichtet.
2. richtet sich an den Lebenswelten und Sozialräumen der Menschen aus.
3. sorgt sich in ganz besonderer Weise um Menschen, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.
4. bringt sich mit seinen christlichen Positionen in die aktuelle gesellschaftspolitische Diskussion ein und rückt die Würde des Menschen in allen Lebenssituationen und Lebensphasen in den Mittelpunkt.
5. verknüpft ehrenamtliches Tun und professionelles Handeln in den Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes miteinander.
6. bietet Menschen Hilfe in Caritaszentren, Beratungsstellen, Heimen und weiteren Einrichtungen an.
7. nutzt Synergieeffekte durch die Vernetzung der Arbeit von Caritasverband, Bischöflichem Ordinariat und Diakonie.

Aufgabenbereich: Diözesane Pflichtaufgaben

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz; Datenschutz; Finanzbuchhaltung Verwaltung; Gebäude und Liegenschaften; Gleichstellung; IT/Telefonie; Klimaschutz; Kommunikation und Medien; Leitung; MAV/KODA; Missbrauch/Prävention; Offizialat; Personalleitung und -entwicklung; Personalverwaltung; Räte; Zentrale Dienste.

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	17,5 Mio. €	13%
Zuschussbedarf 2030 NEU	16,7 Mio. €	16%
Veränderung 2022-2030 NEU	-0,8 Mio. € (-5 %)	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. stellt die notwendige Verwaltung der Diözese, den Auftrag als Dienstleistungs- und Aufsichtsbehörde für die Kirchengemeinde und weitere kirchliche Rechtsträger, sowie die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen sicher.
2. etabliert eine Kultur der Achtsamkeit, eine positive Fehlerkultur und ein Beschwerdemanagement, um Prävention, Intervention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch umzusetzen.
3. entwickelt Strategien zur Umsetzung von Antidiskriminierung und Gleichstellung oder/und schreibt diese fort.
4. formuliert verbindliche Maßnahmen für ökologisches Handeln in allen Aufgabenbereichen, legt Standards für „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ fest und gewährleistet die Bereitstellung der dafür notwendigen Mittel.
5. geht den Weg der Digitalisierung konsequent weiter, um eine zeitgemäße und effiziente Verwaltung zu gewährleisten.
6. entwickelt Organisationsstrukturen weiter und sucht nach weiteren Vernetzungsmöglichkeiten und dadurch Einsparpotentialen mit anderen Diözesen, mit dem Caritasverband und/oder der Protestantischen Landeskirche.
7. professionalisiert die Personalführung und -entwicklung, implementiert ein flächendeckendes Qualitätsmanagement.
8. überprüft bestehende Machtstrukturen im Sinne des synodalen Wegs.
9. nimmt neue Leitungsmodelle auf allen Ebenen in den Blick.
10. realisiert deutlich spürbare Reduktionen, sobald nachhaltige Optionen für Synergien und Prozessoptimierungen in der Verwaltung identifiziert werden.

Aufgabenbereich: Erwachsenenbildung & Tagungshäuser

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Jugendhaus St. Christophorus; Erwachsenenbildung KEB; Heinrich-Pesch-Haus; Herz-Jesu-Kloster; Maria Rosenberg; Priesterseminar St. German

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	5,2 Mio. €	4 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	3,3 Mio. €	3 %
Veränderung 2022-2030 NEU	-1,9 Mio. € (-36 %)	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. profiliert seine Tagungshäuser als Segensorte und führt diese wirtschaftlich zentral organisiert, bei inhaltlich profilierter Schwerpunktsetzung.
2. investiert in Bildungsorte und -angebote der Erwachsenenbildung bistumswweit als Räume für Begegnung mit Gott und den Menschen.
3. stellt profilierte christliche Bildung bereit, orientiert am Vorbild Jesu und den Bedarfen der Menschen in komplexen Lebenswelten, und bezuschusst diese.
4. ist mit seiner Bildungsarbeit und Häusern Vorbild im Bereich von Klimaschutz und Nachhaltigkeit.
5. arbeitet mit BildungsreferentInnen eng vor Ort und überregional, bedarfsgerecht und effizient, zum gesellschaftlichen Diskurs aus christlicher Perspektive.
6. gewährleistet in der Fläche des Bistums qualifizierte Angebote an Aus-, Fort- und Weiterbildung für Haupt- und Ehrenamtliche in ihrem christlichen Dienst und in aktiver ökumenischer Zusammenarbeit.

Aufgabenbereich: Kindertagesstätten

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Inhaltliche Begleitung; Kindertagesstätten; Verwaltung Kindertagesstätten; Zuschüsse Kindertagesstätten

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	18,5 Mio. €	14 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	10,0 Mio. €	10 %
<i>Veränderung 2022-2030 NEU</i>	<i>-8,5 Mio. € (-46 %)</i>	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. sieht es als seinen Auftrag Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft zu führen. Die Kindertagesstätten werden in ihrer Entwicklung als Gemeindeort gestärkt und profiliert, um noch stärker in den Sozialraum zu wirken und als Familien-Zentrum zu wachsen.
Derzeit gibt es 235 Kitas im Bistum Speyer mit ca. 16.000 Plätzen in Kath. Trägerschaft, die weitgehend erhalten werden sollen.
Deshalb verhandelt das Bistum unter Hinweis auf das sozialrechtliche Gebot der Trägervielfalt mit den Kommunen und dem Land mit dem Ziel, für die Fortführung dieser Trägerschaft eine auskömmliche Finanzausstattung für die Personal- und Sachkosten zu erreichen. Eine solche auskömmliche Finanzausstattung ist erreicht, wenn der Trägeranteil des Bistums zukünftig einen jährlichen Zuschussbedarf für die Kath. Kindertagesstätten in Höhe von 10 Mio Euro nicht übersteigt.
2. führt alle Kindertagesstätten unter einer gemeinsamen Trägerschaft zusammen: So werden die derzeitigen Träger- (i. d. R. Kirchengemeinden) bzw. -Vertreter (Pfarrer und ehrenamtliche Kita-Verantwortliche) von Verwaltungsaufwand entlastet.
3. unterstützt katholische Kindertagesstätten in Profil- und Qualitätsentwicklung (christliche Ausrichtung, Kita Seelsorge, Krisen- und Trauerarbeit, Prävention, Qualitätsmanagement).

Aufgabenbereich: Kirchengemeinden

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Dekanate; Kath. Öffentliche Büchereien; Kirchenmusik; Personal Kirchengemeinden; Projekte; Seelsorge in Pfarreien; Verwaltung Immobilien; Verwaltung Kirchengemeinden; Zuschüsse Kirchengemeinden

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	55,5 Mio. €	42 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	41,8 Mio. €	41 %
Veränderung 2022-2030 NEU	-13,6 Mio. € (-25 %)	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. legt einen Schwerpunkt auf Innovation und Transformation in der Pastoral und baut ein System für eine sozialraumorientierte, missionarische und nachhaltige Kirchen-/Gemeindeentwicklung auf.
2. führt ein System von Qualitätssicherung und Effektivität für alle pastoralen Angebote in allen Handlungsfeldern des Aufgabenbereichs ein.
3. sorgt für die Einführung eines umfassenden Systems der Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen.
4. reduziert den Gebäudebestand in den Pfarreien (Kirchen, Pfarrheime, Kindertagesstätten, Pfarrhäuser), legt Wert auf dessen ökologischen Umbau und sucht nach Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Partnern wie z. B. der Caritas und evangelischen Kirche oder kommunalen Trägern.
5. nimmt moderate Anpassungen der aktuellen Pfarreien-Struktur vor.
6. etabliert multiprofessionelle Teams.
7. gewährleistet in der Fläche des Bistums qualifizierte Angebote an Aus-, Fort- und Weiterbildung für Haupt- und Ehrenamtliche in ihrem christlichen Dienst und in aktiver ökumenischer Zusammenarbeit.

Aufgabenbereich: Klöster/Orden

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Klöster/Orden

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	0,46 Mio. €	0,3 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	0,37 Mio. €	0,4 %
Veränderung 2022-2030 NEU	-0,1 Mio. € (-22 %)	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. schätzt und unterstützt die Arbeit der Klöster und Ordensgemeinschaften im Bistum.
2. weiß um die lange, weit mehr als tausend Jahre währende Arbeit der Ordensgemeinschaften an vielen Stellen des Bistums.
3. unterstützt die Klöster und Orden als Segensorte, Zentren des Gebetes, geistlichen Lebens und des pastoralen Dienstes.

Aufgabenbereich: Schulen & Hochschulen

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Hochschule und Hochschulpastoral; Kath. Hochschule Mainz, ILF Mainz und Saarbrücken; Katholische Schulen anderer Träger; Lernkultur und Schulseelsorge; Maria-Ward-Schule; Religionsunterricht; Schulaufsicht, Schulseelsorge; Schul- und Unterrichtsentwicklung; St. Franziskus Schulen

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	7,7 Mio. €	6 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	5,2 Mio. €	5 %
Veränderung 2022-2030 NEU	-2,5 Mio. (-32 %)	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. ist Träger von Katholischen Hochschulgemeinden und gestaltet diese als prägende Orte der Gottes- und Menschenbeziehungen.
2. unterstützt Schulseelsorge am Lern- und Lebensort Schule an staatlichen und katholischen Schulen durch Ausbildung und Begleitung in ökumenischer Zusammenarbeit und baut diese aus.
3. verantwortet Schulseelsorge und Hochschuleelsorge als ein gesichertes Angebot an allen Hochschulen, kirchlichen Schulen sowie wo möglich an staatlichen Schulen.
4. ist verantwortlich für den Religionsunterricht und begleitet ReligionslehrerInnen in der Diözese als TheologInnen, PädagogInnen und in ihrer Spiritualität in Aus-, Fort- und Weiterbildung.
5. unterbreitet werteorientierte Angebote an alle Schulen im Bistum orientiert an Fragen junger Menschen und schulischen Bildungszielen mit innovativen Potentialen als neues Kirche-Sein.
6. unterstützt Katholische Schulen in Profil- und Qualitätsentwicklung (christliche Ausrichtung, Schulseelsorge, Krisen- und Trauerarbeit, Prävention) bei veränderten Zuschüssen, die die Ordenstradition und Vielfalt des kirchlichen Angebots im Bistum aufrecht zu erhalten helfen.
7. fokussiert sein Engagement im Bereich Hochschule und schulischer Fortbildung zu Gunsten zielgruppenorientierter theologischer Ausrichtung.

Anmerkung: Schulen und Hochschulen sind Bildungsorte, die jeder kennt, aber in ihren staatlich-kooperativen Systemen sehr komplex sind. Hier werden junge Menschen für ihr Leben, ihre Sozialisation und auch in ihren Sinn- und Glaubensfragen geprägt. Kirche ist eine zuverlässige Bildungsträgerin und -partnerin, die hier in hohem Maße eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe mitträgt. Zusammenhalt und Frieden für ein gelingendes Leben werden hier aus christlicher Perspektive unterstützt. Dabei gilt das Subsidiaritätsprinzip.

Aufgabenbereich: Überdiözesane Aufgaben

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Katholisches Landesbüro Mainz; Katholisches Landesbüro Saarbrücken; Verband der Diözesen Deutschlands; Weltkirche

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	4,8 Mio. €	4 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	4,1 Mio. €	4 %
Veränderung 2022-2030 NEU	-0,7 Mio. € (-15 %)	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. versteht sich als lebendige Teilkirche in der Verbundenheit mit der Katholischen Kirche in der Welt - weit über die Grenzen der eigenen Diözese hinaus. Denn 'Weltkirche' gehört (neben Spiritualität, Evangelisierung und Anwaltschaft) auch in Zukunft zu den vier Leitenden Perspektiven (vgl.: Gemeindepastoral 2015).
2. hilft deshalb durch das kontinuierliche Engagement im Bereich Weltkirche, Gottes Schöpfung zu bewahren.
3. öffnet sich als Teil der Weltkirche für Impulse aus anderen Teilen der Erde, um das eigene Leben als Kirche lebendiger zu gestalten.
4. ermöglicht Lernerfahrungen in der Weltkirche und entwickelt alternative, lebensbejahende und damit unserer frohen Botschaft entsprechende Lebensweisen, Produktions- und Konsumbedingungen konsequent weiter. Die Zusammenarbeit mit den Hilfswerken bleibt dabei von großer Bedeutung.
5. profitiert von Synergieeffekten in der Zusammenarbeit mit anderen Bistümern in Deutschland im Verbund der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und deren Rechtsträger, dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD), fordert dabei auch fortwährend Effizienz in der Dienstleistungserbringung ein.
6. gestaltet in Zusammenarbeit mit den anderen Bistümern der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landesregierungen.

Aufgabenbereich: Übergemeindliche Seelsorge

Handlungsfelder (im Aufgabenbereich): Außerordentlicher Ritus; Berufungspastoral; Erwachsenenverbände; Generationenorientierte Seelsorge; Familienseelsorge; Jugendverbände; Jugendzentralen; Kategoriale Seelsorge; Kinder- und Jugendseelsorge; Missionarische Pastoral; Muttersprachliche Gemeinden; Ökumene und interreligiöser Dialog; Spiritualität; Wallfahrt/Pilgerwesen

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	9,0 Mio. €	7 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	8,5 Mio. €	8 %
Veränderung 2022-2030 NEU	-0,5 Mio. € (-6 %)	-

Kernaussagen

Das Bistum Speyer gestaltet Segensorte und

1. legt einen Schwerpunkt auf Innovation und Transformation in der Pastoral und baut ein System für eine sozialraumorientierte, missionarische und nachhaltige Kirchen-/Gemeindeentwicklung auf.
2. führt ein System von Qualität und Effektivität für alle pastoralen Angebote in allen Handlungsfeldern des Aufgabenbereichs ein.
3. investiert in Jugendpastoral, entwickelt diese gemäß den Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz weiter und unterstützt die Zielgruppe (Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene) durch personales Angebot.
4. sorgt für die Einführung eines umfassenden Systems der Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen.
5. fördert die eigenständige Arbeit der Jugend- und Erwachsenenverbände durch personelle Unterstützung.
6. integriert durch eine interkulturelle Pastoral die muttersprachliche Seelsorge in die Pfarreien.
7. engagiert sich weiter in den Feldern der kategorialen Seelsorge als personalem Angebot.
8. gewährleistet in der Fläche des Bistums qualifizierte Angebote an Aus-, Fort- und Weiterbildung für Haupt- und Ehrenamtliche in ihrem christlichen Dienst und in aktiver ökumenischer Zusammenarbeit.

Aufgabenbereich: Innovation und Transformation

Auf vielen Ebenen suchen Haupt- und Ehrenamtliche nach neuen Wegen und inspirierenden Beispielen: Wie und wo kann die Segensorte-Vision Wirklichkeit werden, damit die Kirche im Bistum Speyer mehr zum Zuhause wird, ihre Tür weit offenhält und sich als Werkstatt versteht: *“Gott legt die Werkzeuge bereit und öffnet uns seine Werkstatt für kreative Experimente, die sowohl Chance auf Erfolg als auch die Möglichkeit des Scheiterns beinhalten”* (vgl. Vision S. 4).

Der Innovationsetat ist ein neu geschaffenes Instrument, mit dem solche Innovations-Projekte ermöglicht werden können*. Dies soll dazu ermutigen, Ideen zu erproben und die Kirche im Bistum Speyer in einer veränderten Gesellschaft zu erneuern.

Ressourcenverteilung

	Absolut	Relativ
Zuschussbedarf 2022	0 Mio. €	0 %
Zuschussbedarf 2030 NEU	1,14 Mio. €	1 %
Veränderung 2022-2030 NEU	+1,14 Mio. € (+100 %)	-

*Bitte beachten:

Der Aufgabenbereich „Innovation und Transformation“ ergänzt und verstärkt die vorgesehenen Maßnahmen (s. o. Kernaussagen) im Bereich Innovation und Transformation.

Der Aufbau eines Systems für eine sozialraumorientierte, missionarische und nachhaltige Kirchen-/Gemeindeentwicklung sowie das Einführen eines Systems von Qualitätssicherung und Effektivität sind ebenfalls im Kontext einer forcierten Innovationsarbeit für die Segensorte-Vision im Bistum Speyer zu sehen.

BEGRÜNDUNG

Auf der Basis der Zukunftsvision "Segensort in der Welt sein" geht es im Bistum Speyer nun darum, konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln: So muss entschieden werden, wie die Segensorte gestaltet und bis 2030 mit einem nachhaltig ausgeglichenen Haushalt finanziert werden können. Dazu müssen historisch gewachsene Einzeletats neu justiert werden, um den Haushalt des Bistums Speyer mit der Entwicklung der Mitgliederzahlen und Einnahmen (Prognosen bis 2060) in Einklang zu bringen. In monatelanger Strategiearbeit ist ein Rahmenkonzept entwickelt und nachjustiert worden, das – mit Blick auf das komplexe Ausbalancieren (z. B. von Tradition und Innovation etc.) der vielfältigen Arbeitsbereiche unserer Kirche – nun als ausgewogen betrachtet wird. Die Beschlussvorlage enthält nun auch einen mehrfach gewünschten zusätzlichen Innovationsetat in Höhe von rund einer Million Euro möglich machen.

In die Haushaltplanung fließen künftig auch Erkenntnisse ein, die in einem systematisierten Prozess der Verwaltungsmodernisierung im Bistum Speyer gewonnen werden: Eine Organisationsuntersuchung soll konkrete Handlungsfelder (für schlankere oder optimierte Strukturen, Prozesse etc.) aufzeigen, die in 2024 beraten und in den Folgejahren (Zielperspektive: 2035) schrittweise umgesetzt werden können.

Auf den folgenden Seiten sind Diagramme aufgeführt. Diese Diagramme zeigen, wie sich - gemäß der vorliegenden Rahmenkonzept-Empfehlung - die finanziellen Ressourcen auf die einzelnen Aufgabenbereiche verteilen:

Beim absoluten Zuschussbedarf (Abb. 1) werden drei Werte je Aufgabenbereich nebeneinandergestellt:

- Der Plan-Wert für 2022,
- der im Dossier am 01. Oktober vorgestellte Budget-Wert für 2030 (SOLL 2030) und
- der aufgrund der Resonanzen abgeänderte, neue und hier grundlegende Budget-Wert für 2030 (SOLL NEU 2030).

Die Veränderungen zwischen dem Soll-Wert für 2030 (wie am 1. Oktober vorgestellt) und dem (aufgrund der Resonanzen) abgeänderten Wert werden je Aufgabenbereich ebenfalls (Abb. 2) aufgeführt.

Zudem werden die relativen Anteile zu den drei Werten je Aufgabenbereich (Abb. 3) dargestellt.

Der zu errichtende Innovationsetat wird in dieser Logik als eigener Aufgabenbereich betrachtet.

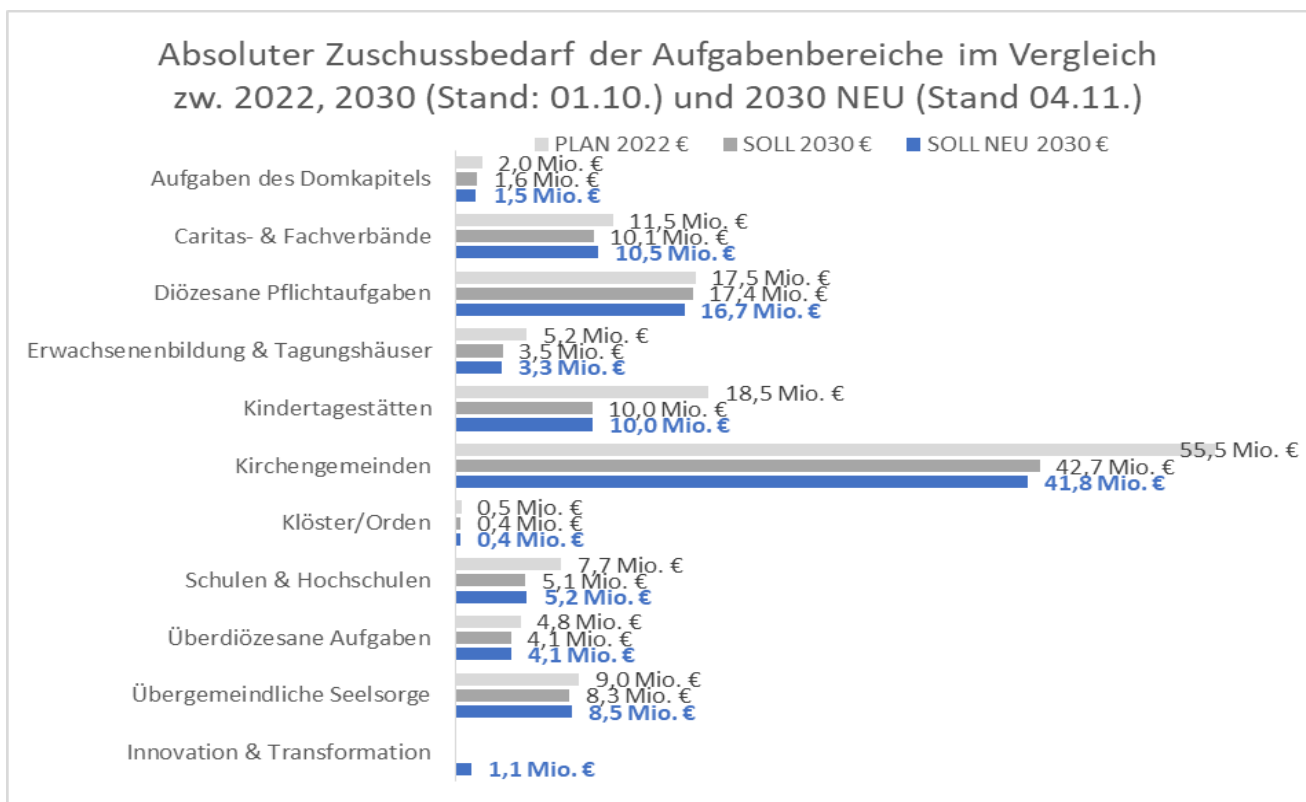


Abbildung 1 Absolute Ressourcenverteilung auf Aufgabenbereiche (alphabetische Reihenfolge)

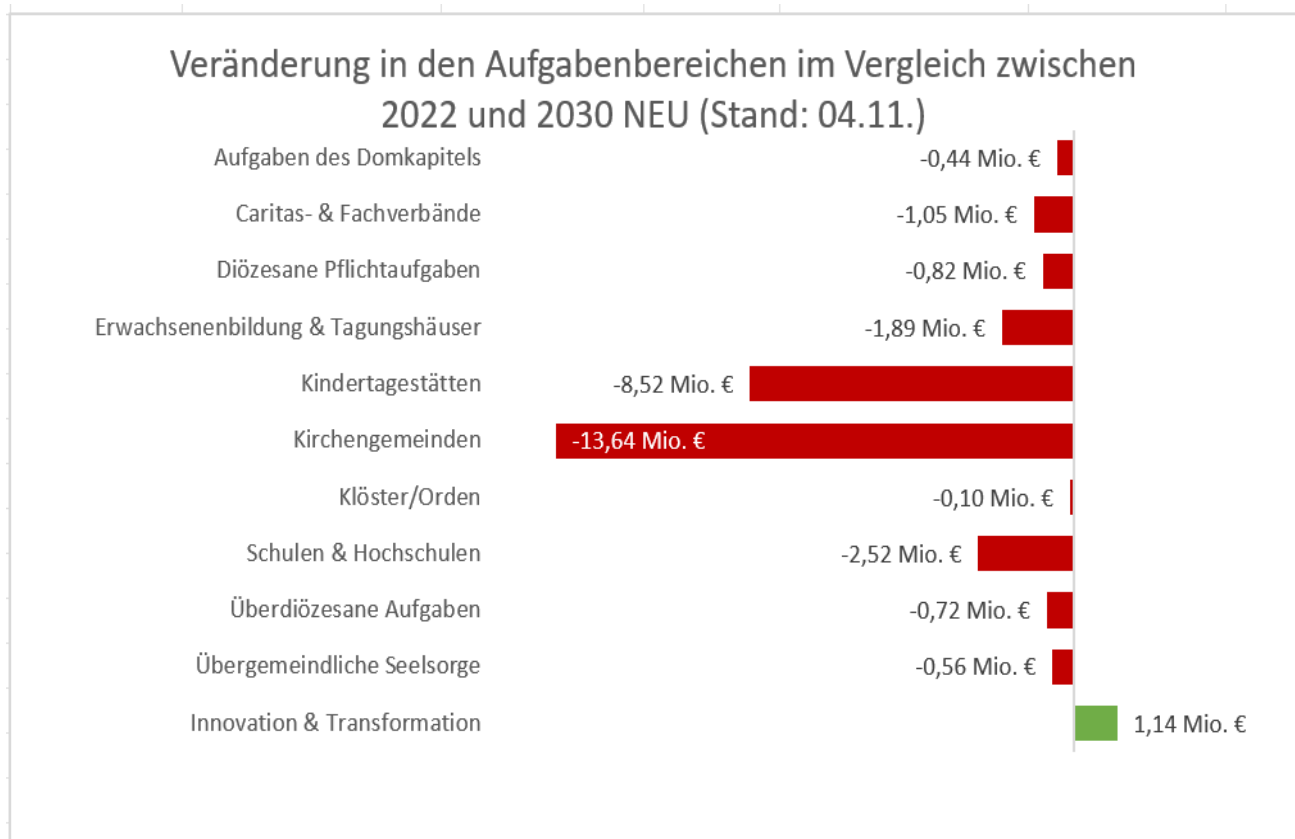


Abbildung 2 Veränderung der Ressourcenverteilung je Aufgabenbereich (alphabetische Reihenfolge inkl. Innovation und Transformation)

Relativer Zuschussbedarf zw. Aufgabenbereichen im Vergleich zwischen 2022, 2030 (Stand: 01.10.) und 2030 NEU (Stand 04.11.)

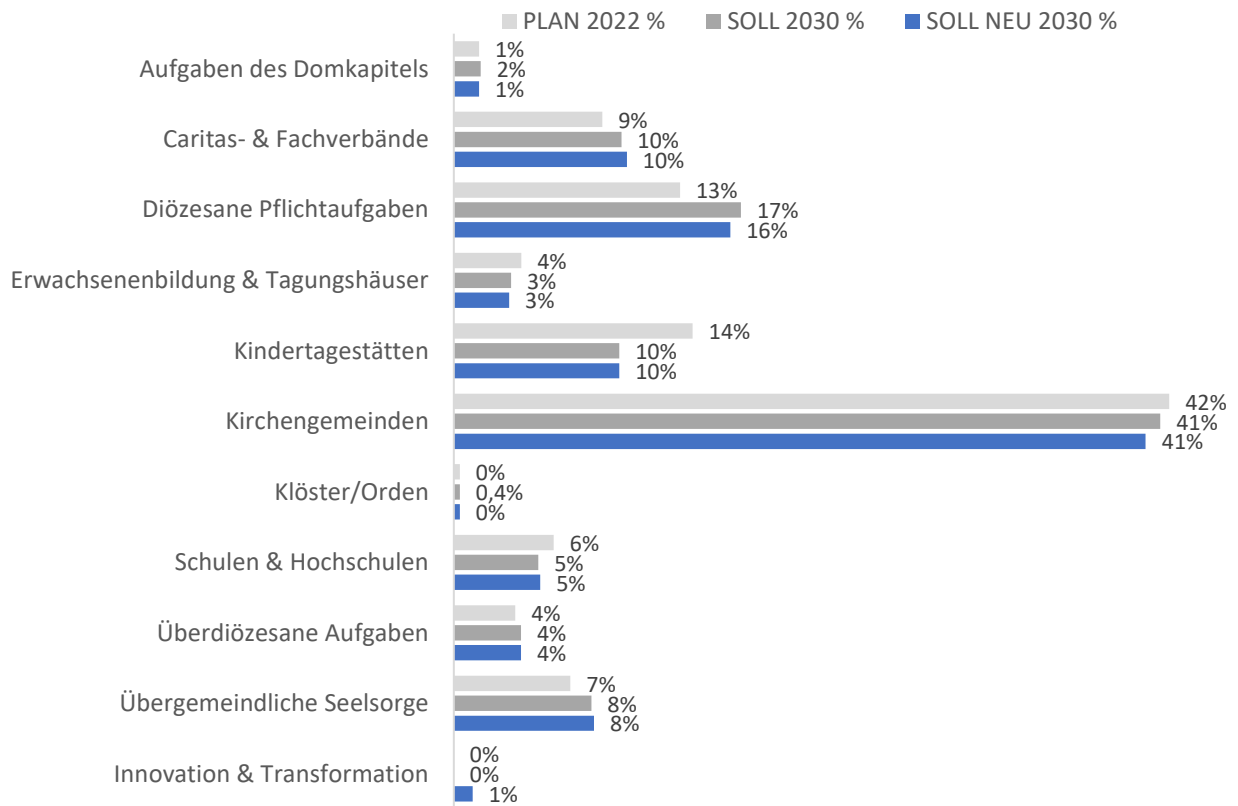


Abbildung 3 Relative Ressourcenverteilung zw. Aufgabenbereichen (alphabetische Reihenfolge inkl. Innovation und Transformation)